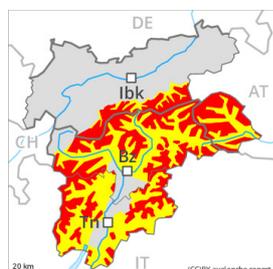




Gefahrenstufe 4 - Groß



Waldgrenze

Tendenz: Lawinengefahr nimmt ab
am Freitag, den 10.12.2021



Tribschnee



Waldgrenze



Altschnee



Waldgrenze



Gleitschnee



2200m

Abseits gesicherter Pisten heikle Lawinensituation. Tribschnee und schwacher Altschnee sind die Hauptgefahr.

Lawinen können an vielen Stellen schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Vorsicht an allen Expositionen im Bereich der Waldgrenze sowie oberhalb der Waldgrenze. Die Gefahrenstellen sind auch für Geübte kaum zu erkennen. Sie sind gegenwärtig auch unmittelbar neben den Pisten ausgeprägt vorhanden. In der Höhe sind die Gefahrenstellen häufiger und größer.

Es sind spontane Lawinen möglich, vor allem solche mittlerer Größe. Dies vor allem an Tribschneehängen in den Gebieten mit viel Wind. Fernauslösungen sind möglich.

Zudem sind Gleitschneelawinen zu erwarten, besonders an steilen Grashängen unterhalb von rund 2200 m.

Große Vorsicht und Zurückhaltung sind nötig.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.5: schnee nach langer kälteperiode

gm.6: lockerer schnee und wind

Bis Donnerstag fallen in allen Höhenlagen verbreitet 20 bis 40 cm Schnee, lokal auch mehr. Der Neuschnee und die vielen Tribschneeanisammlungen überlagern eine schwache Altschneedecke. Der Wind blies verbreitet stark bis stürmisch. An allen Expositionen wachsen die Tribschneeanisammlungen bis am Donnerstag nochmals an. Im mittleren Teil der Schneedecke sind kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden, vor allem an Schattenhängen im Bereich der Waldgrenze sowie oberhalb der Waldgrenze, auch an steilen Sonnenhängen in der Höhe.

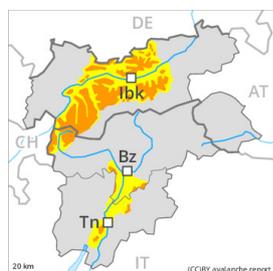
Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke sind Hinweise für den ungünstigen Schneedeckenaufbau.

Tendenz

Mit tiefen Temperaturen und starkem Wind kann sich die Schneedecke nicht verfestigen. Die Schneedecke bleibt störanfällig. Es fällt etwas Schnee.



Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich
am Freitag, den 10.12.2021



Tribschnee



Waldgrenze



Altschnee



Waldgrenze



Gleitschnee



2200m

Abseits gesicherter Pisten teils heikle Lawinensituation. Vorsicht vor Tribschnee und schwachem Altschnee.

Lawinen können verbreitet schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Vorsicht an allen Expositionen im Bereich der Waldgrenze sowie oberhalb der Waldgrenze. Die Gefahrenstellen sind auch für Geübte kaum zu erkennen. Sie sind gegenwärtig auch unmittelbar neben den Pisten ausgeprägt vorhanden. In der Höhe sind die Gefahrenstellen häufiger und größer.

Fernauslösungen und spontane Lawinen sind möglich.

Zudem sind Gleitschneelawinen möglich, besonders an steilen Grashängen unterhalb von rund 2200 m. Viel Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und große Zurückhaltung sind wichtig.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.5: schnee nach langer kälteperiode

gm.6: lockerer schnee und wind

Bis Donnerstag fallen in allen Höhenlagen verbreitet 15 bis 30 cm Schnee, lokal auch mehr. Der Neuschnee und die vielen Tribschneeannehlungen überlagern eine schwache Altschneedecke. Der Wind blies verbreitet stark bis stürmisch. An allen Expositionen wachsen die Tribschneeannehlungen bis am Donnerstag nochmals an. Im mittleren Teil der Schneedecke sind kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden, vor allem an Schattenhängen im Bereich der Waldgrenze sowie oberhalb der Waldgrenze, auch an steilen Sonnenhängen in der Höhe.

Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke sind Hinweise für den ungünstigen Schneedeckenaufbau.

Tendenz

Mit tiefen Temperaturen und starkem Wind kann sich die Schneedecke nicht verfestigen. Die Schneedecke bleibt störanfällig.